



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. XLII., 1665.

1665

Rom/ den 3. Octobris.

Der Pabst ist noch willens nach Castell Gandolffo zu reysen ;
 Sonst haben die Galeern Rosa/ Mozeniga/ vnd der Keyser / bey Capo
 Colonna/ mit 3. Tripolinitischen Galeern 6. Stunden gestritten/ der Keyser zu
 Grund geschossen/ die andere mit der Flucht nach Venedig kommen.

Wien/ den 10. dif.

Von der Kayserl. Hoffstatt hat man/ daß Ihre Majestät den 2. hujus, vñ
 weit Inspruck/ vnter einem stattlich zugerichteten Zelt/ von den Tyrolischen Ca-
 ualliern in grosser Anzahl empfangen/ gewöhnliche Oracion abgelegt/ vnd darauff
 auß Stücken vnd Musqueten Salve gegeben worden ; so dann haben sich Ihre
 Maj. mit dero geheimen Räthen/ Cavalliern/ vnd Tyrolischen Ständen zu Pferd
 begeben/ in schöner Ordnung bis zum Statt-Thor/ allwo der ganze Rath mit ei-
 nem köstlichen Himmel gestanden/ vñnd Ihre Majestät/ mit präsentirung der
 Schlüssel bewillkommet ; mit diesem Himmel seynd Ihre Majestät durch die
 Statt/ allwo die Bürger beederseits in armis gestanden/ bis zu der Hof-Kirchen
 begleitet / so dann von der Clericyn/ vnter einem andern Himmel/ bis ans Altar /
 vnter einem zubereiteten Baladec conductir / vnd das Te Deum laudamus ge-
 sungen worden ; nach dem Gesang haben sich Ihre Maj. in begleitung der Keyf.
 vnd Tyrolischen Cavalliern/ in des Ers-Herzogs Palatium erhoben/ darauff aber
 mal erstliche Salve gegeben worden ; Den 26. folle der Auffbruch wieder anders
 geschehen/ vnd die meiste Hoffstatt auff das Wasser gesetzt werden. Die verwit-
 tete Keyserin wird künfftigen Dienstag auß der Favorita sich anhero in die Kayf.
 Burg begeben. Ueber Raab hat man vom 8. dieses/ daß sich Herr General de
 Souches entfertig nach Leopolds-Statt/ weil der Ingenieur gestorben/ erhabent
 vnd 3. Compagnien Husaren/ zu besserer versicherung der Arbeiter/ mitgenommen.

Hamburg/ den 4. dif.

Auff Torn wird geschrieben/ daß zwar zwischen dem König vnd Lubomirski
 Tractaten obhanden gewesen/ weil sie aber meißt dahin gangen / den Lubomirski
 sicher/ vnd den Adel von ihm wendig zu machen/ d'errst die Unruh wieder angehen ;
 Ihre Majestät haben an den Lubomirski begehret / 1. die Gefangene zu erlassen /
 2. die ausländische Soldaten auß dem Land zu schaffen / 3. daß er selbst den darauff
 weichen/ vnd auß nächstem Reichstag künfftiger Gnad erwarten sell : Das erste
 hatte Lubomirski gethan/ den Herrn Poturwinsky vñ Obristen Prien ohne Ranzion
 erlassen :

erlassen : das ander hat er beantwortet/dasß der außländische Soldat der Republi-
quen hochwürdig wäre / vor sich aber begehrte er noch 3. Wochen im Land zu blei-
ben/ biß er Disposition vff seinen Erb. Gütern gemacht ; stehet also zuerfahren /
wie es ablauffen wird. Anß Schweden hat man dasß der Schwedische Enroye
Isebrand Ordre bekommen/dß er/wann er nichts richten könnte/wieder nach Haus
kehren solte/welches man allhier sehr übel auffgenommen/mit Vorwand dasß Hol-
land selbst alle fernere Negotiation benehme/ vnd thät man sich dargegen erbiten /
alle/ mit gemeindtem Isebrand gehabte Negotiation schriftlich zu verassen / vnd
den frembden Ministris in loco zu communiciren / man darff auch sich wol ver-
lauten lassen/dasß es die Holländer/ehe sie es gedencen / verdriessen werde. Mons.
Trelon hat in seiner ersten Conferenz begehrt/dasß man neben Frankreich alle Of-
ficia contribuiren möchte / den Frieden mit Engel : vnd Holland zu vnterhalten/
er begehrt auch Communication der mit Engeland geschlossenen Tractaten / wie
nicht weniger verständigt zu werden/was man mit dem Volck / so jetzt eingeschiffet
wurde/vorhätte/welches ad referendum angenommen / vnd von allem Commu-
nication versprochen worden : Inmittelst gehet Her: Habxus nach Teutschland /
vmb mit einigen Fürsten/ als Mayns/ Cöln/Trier vnd Münster zu handeln.

Londen/den 29. Septembr.

Ihr Königl. Majestät haben nunmehr dero vorgenommene Progress vnd
Spazier-Reys in die Mittagweris gelegene Provingien/ da sie die See-Häfen so
wol als die Landvestungen besichtiget/ vnd allenthalben gute Verordnung gerhan /
vollendet/vnd den 21. dieses in Saltzburg glücklich wider angelangt / werden in
kurzem von dannen auff Dyfurt/dahin seine Hoheit der Prinz von Jorck / auß
Jorckschire bereits auffgebrochen/ sich begeben/ der angestellten Zusammenkunft
des Parlaments daselbst benzuwohnen ; Ihre Maj. haben sonderlich in beden-
cken gezogen/wie die jenige Officierer/ so vorhin den Herzen Straaden der vereinig-
ten Niderlanden gedienet/nunmehr aber/weiln sie denselben bey entstandnem
Kriegswesen zwischen beeden benachbarten Nationen/nicht huldigen wollen/callir
worden/vnd wieder in ihr Vaterland gefehret/ihren Qualitäten nach wol mögen
accommodiret werden ; Die Königl. Flotta ist auch wieder sämptlich/ohne verlust
einiges Schiffes/glücklich eingelangt/haben seither lerteingebrachter grossen Beut/
noch 5. Schiff mit Pech/Hanß vnd dergleichen Materialien beladen/erobert vnd
auffgebracht ; vermeynen noch vor Winter/ehe die Häfen zugehen/ih. er Nachbar-
den Holländern die dritte Visite zu geben. Sonsten will gleichwol verlauten/dasß
bey letzterm Sturm 2. oder 3. Engländische Kauffarden/Schif/mit andern Span-
vnd Fransöf. Schiffen vor Ostende aefcheitert vnd zu Grund gangen. Allhier in
Londen läßt Gott Lob/das große sterben in etwas nach/in deme die verschieene Wo-
chen die Anzahl der begrabenen vff 6460. komen/worunter an der Pest mehr nicht
als 553. so viel man abnehmen kan/wird die Anzahl diese Woch noch vmb ein gutes
gerin

geringert werden; so ist auch die Beurse/welche/wie vor diesem berichtet/verschlossen worden/nachdeme sie vnter dessen an Gebäwen zimlich wieder erneuert vnd gebessert/ anjese wiederumb offen.
Eleve/ den 17. Octobris.

Der Bischoff von Münster hat durch Sturm die Dimer Schans eingenommen/ welchemitten im Roden Uyen gelegen/vnd ein gewaltiger Pass nach Friesland ist/ kan nun vngehindert kommen wohin er will/ vnd über auß reiche Quartier machen/ hat in der Schans alles erbärmlich niederhauen lassen/ ligt mit der ganzen Armee nicht weit von Hatten; Fürst Moris ist des Nachts von Schwoll dahin auffgebrochen. Geßtern haben die Herren Straaden die Jesuiter auß Emmrich thun delogiren. Die Churfürstin von Brandenburg ist den 7. dieses von Berlin abgerafft/ der Churfürst aber wolte den 9. mit der ganzen Hoffstatt folgen/ welche sehr stark/dabey auch viel Volcks; vnd lassen Ihre Churfürstl Durchl. anjese stark werden. Die Guarnison von Deventer hat eine Bischoffliche Convoy übermeißert/ vnd 16 Wägen mit Proviant vnd Rheinischem Wein/ nebens 27. Reitern/ vnd 132. Pferd eingebracht.

Eölln/ den 18. Octobr.

Die Antorffer Brieff vom 7. berichten/ daß der Fried zwischen Spanten vnd Portugall vor richtig gehalten ward/ deswegen der Duc de Arero mit seiner Flott von den Portugesischen Küsten zu Cadix angelangt seyn soll: an dem mit Spanien vnd Engeland wolte man auch nicht mehr zweiffeln, mit den Franzosen aber dörfte man in die Haar kommen/man stellte sich deswegen in der stille zur Defension, vnd liesse der Marquis Rodriago die Gräng. Vestungen repariren vnd mit Nothdurfft versehen. Zu Antorff hatte man Zeitung auß Engeland/ daß die Pest mehr zu-als abnehme/vnd sich das Parlament zu Dyfurt begunzte zu versammeln/allda der Prinz von York angelangt/vnd der König auch erwartet ward; man ist geschäftig/ die Güter/so auß den Holländ. Ost. Indianischen Schiffen bekommen worden/ zu verkauffen. Wie vom 16. auß dem Haag geschrieben wird/ so solten etliche Depuirtte nach Mastricht gehen/die erwartende Franzöf. Völscher allda zu empfangen/vnterhalt zu verschaffen/über den Rhein zu begleiten/ vnd gegen die Bischoffliche zu agirn/welche die Dimer Schans attackirt/ weil die darinn sich aber kappfer gewehrt/seynd sie wieder abgezogen; Prinz Moris war mit einer starken Partey Reiter auß einen Anschlag auß/ dessen verrichtung wird sehr verlanget. Man hatte allda auß Bröningen/ daß die Bischoffliche durch Nooveen/ so die Bauren nicht gnuß defendiret/ ins Bröninger Land komen/ werden es aber nicht lang allda machen/weil etliche Völscher zusammen marschirt/sie allda zu besuchen vnd zu vertreiben/weil sie keinen festen Fuß hätten.

Paris/ den 9. Octobr.

Der König hat Ordre ertheilt/ in allen Stätten den Kauff. Leuten anzuzeigen/ daß sie ihren Factoren in andern Landen schreiben sollen/ihnen keine Waaren mehr einzufauffen/vmb dar durch die Manufacturen vnd Waaren im Königreich in bes.

fer auffnehmen zu bringen/ dahero die beste Künstler von Antorff beschrieben/ vn-
geacht solches an den Zöllen vnd Kauff. Hauß grossen Schaden bringet; der Hof
hat wegen des Königs in Spanien Todts/ die Traver angelegt/ im Testament ist ver-
sehen/ daß/ so der Infant mit Todt abgehen solte/ die Infantin die einzige Erbin in
ganzem Reich seyn solte; 6000. Mann sind commandirt/ vnter Mons. de Prad. vff
Lüttich vnd Mastricht/ den Holländern zu hilff zu gehen/ das General. Randevous
solte zu Meaur seyn/ werden also das Span. Territorium nit berühren/ Conte de
Roxe wird die Cavalleria commandiren. Mons. de Bouillon vnd andere Herren/
werden als Volontaires mitgehen. Dypenheim/ den 10. Octobr.

Berichte hiermit/ daß die Lottringische vnd andere der Allirren Völcker/
vor etlichen Tagen ihren marsch von Würstatt in die hiesige Gegend genommen/
denen die Chur. Pfälzische Völcker so balden auff dem Fuß gefolget vnd auff
nider Saulheim marschirt/ daselbst sie den/ von den Lottringischen besetzten: vnd mit
guten Mauren vmbgebenen Kirchhof mit Gewalt erobert/ auch die darinn ge-
wesene Besatzung gefangen genommen; Demnächst haben die Chur. Pfälz.
ihren marsch vff der Höhe gegen nider Ulm zugenommen/ allwo die Lottringer
in einem Grund zwischen nider: vnd ober Ulm ein ordentlich Lager von Stroh.
Hütten auffgeschlagen gehabt; Als nun die Chur. Pfälz. die Sels/ ehe die
Lottringer es recht gewahr worden/ passirt/ vnd vff einer grossen Höhe/ worunter
die Lottringer in Battaglia stunden/ sich gesezt/ haben sie kundschafft erlan-
get/ daß der Lottringer Lager in Brand gesteckt/ vnd daß derselben marsch in
aller ehl über die Höhe vff Maynz zugienge/ weßwegen die Chur. Pfälzische
Tropfen denselben/ so starck möglich/ gefolget/ vnd seynd Ihre Churfürstliche
Durchl. persöhnlich mit 4. Esquadronen voran gangen/ haben aber dieselben
nicht ereylen können/ weiln sie über Hals vnd Kopff vff Maynz vnd die
Schanz sich retiriret. Sonntags den 8. dieses/ bekamen die Chur. Pfälzische
kundschafft/ daß der Feind im Anzug wider sie begriffen/ worauff sie denselben
nicht weit von Selsheim/ auff einer Höhe angetroffen/ da dann beedersentz
starck auffeinander canonirt worden/ vnd sollen die Chur. Pfälzische nicht über
zwey Personen darbey verloren haben/ auff der Allirren Seiten aber/ sollen dem
Bericht nach/ 20. Personen geblieben/ auch einem Rhein. Grafen der Arm/ ei-
nem Obersten aber ein Fuß abgeschossen worden seyn. Hierauff seynd die All-
irre längst dem Berg nach Rierstein zumarschirt/ denen die Chur. Pfälzische
gefolget/ vnd sich in vnd vor Dypenheim logirt/ wie es nun weiter ablauffen
wird/ lehret die Zeit; Inzwischen hausen die Lottring. Völcker mit plündern/
rauben vnd morden auffß ärgste/ wie sie dann den Chur. Pfälz. Küchenreiber/
vnweit nider Saulheim/ auff einer Ealesche erbärmlich erschossen/ haben
sich auch zu Bndenheim/ welches ein Chur. Pfälz. eygentumbliches Derff
ist/ eingelagret/ vnd machen es daselbst nicht besser/ als wie in den Aufsdörffern
vnd sonsten überall von ihnen ebenmäßig beschehen/ auch ihre Gewohnheit
mit sich bringet.

E N D E.